

UNTERWEGS

Reisekultur, die inspiriert

Bordmagazin 1 | 2025

Ihr persönliches
Exemplar zum
Mitnehmen.

ANPACKEN: VISIONÄRES UNTERNEHMERTUM Seite 4

AUFNEHMEN: SMARTE REISEFILME Seite 24

JUBILIEREN: GENIALE MUSIKREISEN Seite 26



ZUHAUSE AUF DEM FLUSS



Die kleinen Schweizer Grandhotels

Excellence – eine Klasse für sich. Höchster Komfort, gelebte Gastlichkeit, Ort der Lebensfreude. Excellence ist Vorbild für nachhaltige Flussreisen. Europas grünste Flotte ist mehrfach ausgezeichnet.

Die beste Küche auf dem Fluss – nichts weniger ist unser Anspruch. Wir geleiten Sie in Europas beste Restaurants und bringen die Topchefs an Bord.

Lust auf besondere Streifzüge in die Natur, zu den schönen Künsten, in die Welt der Musik, Literatur oder Architektur? Auf Golfen quer durch Europa? Oder auf Kochkunst der Extraklasse? Mit Excellence erleben Sie, was Sie lieben, begleitet von der Expertise unserer Fachleute.



[excellence.ch](https://www.excellence.ch)



 excellence

Liebe Gäste



Dieses «unterwegs» ist eine Premiere: Erstmals zielt ein historisches Foto das Cover des Magazins – ein Twerenbold-Fuhrwerk dynamisch unterwegs zwischen Tradition und Aufbruch. Unser Familienunternehmen feiert 2025 sein 130-Jahre-Jubiläum. Mit Stolz und Dankbarkeit blicke ich auf die bewegte Firmengeschichte zurück. Gleichzeitig schaue ich voller Vorfreude nach vorne: Am 2. Mai 2025 steht mit der Taufe unseres neuen Flaggschiffs Excellence Crown der nächste Meilenstein bevor.

Neue Technologien, nachhaltige Konzepte und individuellere Reiseformen revolutionieren die Art und Weise, wie wir die Welt entdecken. Vieles hat sich seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1895 verändert, aber eines ist gleichgeblieben: Wir entwickeln uns ständig weiter. Sie, liebe Gäste, inspirieren und motivieren uns, neue Wege zu gehen.

Wie steuert man ein Unternehmen auf Erfolgskurs? Diese Frage steht im Fokus dieser Ausgabe. Wir stellen innovative Macherinnen und Macher vor, die unser Land und die Welt voranbringen. Ich schätze mich sehr glücklich, mit Milan Prenosil und Philippe Corti zwei erfahrene und hochkompetente Familienunternehmer im Verwaltungsrat der Twerenbold Reisen Gruppe an Bord zu haben. Im Interview geben sie spannende Einblicke in ihr Engagement.

Unsere Reise geht weiter. Gemeinsam schreiben wir weiterhin Geschichte(n), sammeln unvergessliche Erinnerungen und teilen die Freude am Entdecken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Herzlich, Ihr

Karim Twerenbold
VR-Präsident

Inhalt

VISIONÄRE VORDENKER 6

Innovatives Schweizer Unternehmertum



ERFAHRENE ENTREPRENEURS 12

Die Verwaltungsräte Philippe Corti und Milan Prenosil im Interview



FILMISCHE FLUSSREISE 24

Auf der Excellence Crown Tipps für Handyfilme erhalten



MAGISCHE MUSIKREISEN 26

30 Jahre Musikreisen: Der nächste Paukenschlag folgt.



PRIVATREISE-PREMIEREN 28

Die neue Freiheit des Reisens mit Vögele Reisen entdecken



Zürich Bahnhofstraße.



Visionär wie Alfred Escher: weitsichtig und beherrscht navigieren

Er bleibt eine überragende Figur. Seit 1889 überblickt Alfred Escher (1819–1882) von seinem Denkmal vor dem Zürcher Hauptbahnhof aus die Bahnhofstrasse. Der umtriebige Unternehmer und einflussreiche Politiker stand der Nordostbahn vor und gründete mit der Schweizerischen Kreditanstalt (später Credit Suisse) die erste grosse Schweizer Handelsbank. Escher war auch Versicherungspionier: Er rief die Rentenanstalt (heute Swiss Life) ins Leben und ebnete via Kreditanstalt den Weg für die Swiss Re und Zurich Versicherung. Die Stadt Zürich verdankt Eschers Weitsicht mit der ETH auch ihre technische Hochschule von Weltrang. Als Vater der Gotthardbahn engagierte sich Escher dafür, dass die Schweiz verkehrstechnisch den Anschluss behielt. Sein bahnbrechender Erfolg und Modernisierungswille sorgte allerdings auch für Missgunst und Kritik. Als mutiger Visionär, Netzwerker und Macher bleibt er bis heute eine inspirierende Unternehmerpersönlichkeit. Er steht deshalb zu Beginn unserer Tour d'Horizon durch die Schweizer Unternehmenslandschaft.

Unternehmen Zukunft: wegweisende Vordenker

Sie sind mutig, optimistisch und innovativ. Diese drei Charaktereigenschaften teilen die folgenden Unternehmerpersönlichkeiten, die unser Land und die Welt auf je eigene Art voranbringen und zur Reise- und Freizeitkultur der Zukunft beitragen.



Bertrand Piccard, Präsident der Stiftung Solar Impulse

Der Überflieger

Der Lausanner Psychiater und Umweltpionier trägt das Abenteuer-Gen in der DNA: Sein Grossvater flog höher und sein Vater tauchte tiefer als je ein Mensch zuvor. Kein Wunder, liebt auch Bertrand Piccard Grenzerfahrungen. Mit zwei Weltpremierer schrieb er Luftfahrt-Geschichte: Um 1999 gelang ihm die erste Nonstop-Weltumrundung mit einem Ballon. Im Jahr 2016 verschob er mit dem Projekt «Solar Impulse» die Grenzen des Möglichen, indem er die Erde ganz ohne Treibstoff in einem Solarflugzeug umflog und damit Millionen Menschen inspirierte.

Piccards hoffnungsvolle Botschaft: Der Klimawandel lässt sich mit begeisternden neuen Technologien abwenden. Dafür hat die Stiftung Solar Impulse in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Behörden und Umweltorganisationen 1800 umweltfreundliche und wirtschaftlich rentable Lösungsvorschläge ausgemacht.

Für das Jahr 2028, wenn Bertrand Piccard seinen 70. Geburtstag feiert, hat er ein neues Rekordprojekt angekündigt: «Climate Impulse» nennt er es. Gemeinsam mit dem Segler, Testpiloten und Ingenieur Raphaël Dinelli will Piccard die Welt in einem Wasserstoff-Flugzeug nonstop umrunden. Der neuartige Flieger entsteht derzeit in Les Sables d'Olonnes in Frankreich – unter anderem mit Unterstützung des Raumfahrtunternehmens ArianeGroup und des Flugzeugherstellers Airbus.

Die Vision

Klima- und Umweltschutz ist kein kostspieliges Unterfangen, das Verzicht verlangt, sondern eine grossartige Möglichkeit für Innovation und Wirtschaftswachstum.

Fortsetzung >

Die Saubermänner

Das renommierte Time-Magazine zählt Climeworks zu den hundert einflussreichsten Unternehmen der Welt. Mit gutem Grund: Denn das Schweizer Start-up begegnet mit technischer Innovation dem drängendsten globalen Problem: dem Klimawandel. Climeworks hat die effizienteste Technologie entwickelt, um CO₂ direkt aus der Luft zu filtern. Das Verfahren nennt sich «Direct Air Capture» (DAC). Das mit Hilfe riesiger Ventilatoren gesammelte CO₂ lässt sich anschliessend dauerhaft und sicher im Boden speichern.

Geleitet wird Climeworks von Christoph Gebald und Jan Wurzbacher. Die zwei Freunde haben sich im Maschinenbau-Studium an der ETH Zürich kennengelernt und das Unternehmen vor 16 Jahren gegründet. Die erste kommerzielle Climeworks-Anlage entstand auf dem Dach der Kehrlichtverwertungsanlage Zürcher Oberland in Hinwil. Deren Abwärme wurde zum Betrieb des grossen CO₂-Staubsaugers genutzt.

In Island betreibt Climeworks heute die beiden grössten DAC-Anlagen der Welt. In mehreren Ländern plant Climeworks weitere Grossprojekte. Über 160 Unternehmen – darunter Microsoft, UBS, Swiss Re oder Swiss – und knapp 25000 Privatpersonen kompensieren CO₂-Emissionen via Climeworks. 500 Mitarbeitende sind dabei, die Technologie aus Zürich rasch noch leistungsfähiger und effizienter zu machen.

Die Vision

Bis ins Jahr 2030 will Climeworks Millionen Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, bis 2050 sogar Milliarden Tonnen. Der Preis pro Tonne soll bis 2050 auf 100 Franken sinken.

Die Co-Gründer und Co-CEOs von Climeworks: Jan Wurzbacher (links) und Christoph Gebald



Lena-Lisa Wüstendorfer, Music Director Swiss Orchestra und Intendantin von Andermatt Music

Die Dirigentin

Sie ist Dirigentin und gastiert in grossen Häusern dieser Welt. Zugleich tourt sie mit ihrem eigenen Orchester – dem 2018 von ihr gegründeten Swiss Orchestra – durch die Schweiz und Europa. Parallel managt sie seit 2022 als Intendantin von Andermatt Music den einzigen ganzjährigen Konzertveranstalter der Alpen. Dafür gräbt die promovierte Musikwissenschaftlerin stilsicher unbekannte Schweizer Komponisten der Klassik und Romantik aus. Und sie ist Mutter eines kleinen Sohnes: Lena-Lisa Wüstendorfer. Viel Disziplin, harte Arbeit, aber auch eine gehörige Portion Improvisationstalent sind gefragt, um die verschiedenen Herausforderungen unter einen Hut zu bringen. Mit 50 Berufsmusikerinnen und -musikern auf Achse zu sein und rund 30 Auftritte pro Jahr zu absolvieren, erfordert eine exakte Planung – vom Transport der Instrumente bis zur Unterbringung des Ensembles.

Mit ihrer künstlerischen Handschrift setzt Lena-Lisa Wüstendorfer bei Andermatt Music auf eine weitsichtige Programmation. Sie verpflichtet grosse Namen wie die Pianistin Helen Grimaud oder Stefan Eicher und arrangiert Jam-Sessions mit herausragenden Innerschweizer Formationen. Mit Fingerspitzengefühl bringt sie unterschiedliche Horizonte zusammen und macht das Klassikfestival in den Schweizer Bergen zum Publikumsmagneten.

Die Vision

Die grosse Kunst als Dirigentin und Unternehmerin ist es, in Gedanken zwei, drei Takte voraus zu sein. Ich will das Publikum überraschen. Die Faszination für die klassische Musik soll auf künftige Generationen überspringen.

Die Frontrunner

In der Schweiz eine Sportschuhmarke aufbauen, die es mit Global Playern wie Nike oder Adidas aufnimmt? Niemand hielt dies für möglich, bis David Allemann, Olivier Bernhard und Caspar Coppetti das Gegenteil bewiesen. 2010 gründeten die drei Schweizer gemeinsam On. Am Anfang stand CloudTec – ein innovatives Dämpfungssystem, das aus Experimenten mit einem Gartenschlauch hervorging. Der jüngste Coup im Jahr 2024: Mit dem LightSpray-Verfahren revolutioniert On die Laufschuh-Herstellung. Ein Roboterarm sprayt das Obermaterial nahtlos in einem Stück in nur drei Minuten auf die Sohle und eröffnet so neue Möglichkeiten für eine nachhaltigere, schnellere und lokale Produktion.

On lässt in Deutschland bei den Laufschuhen inzwischen bereits Adidas hinter sich und ist in der Schweiz die unangefochtene Nummer 1. International gesehen ist On eine der schnellst wachsenden Sportmarken. Für den kometenhaften Aufstieg waren viele Faktoren matchentscheidend, unter anderem ist On stark im Online-Bereich und verfolgt eine strategische Multidistributionsstrategie: ein erfolgreicher Mix aus verschiedenen Verkaufskanälen (Online, Wholesale und eigene Retail-Stores), um mit den Kundinnen und Kunden immer dort in Kontakt zu treten, wo sie sich bewegen und wo sie einkaufen.

Die Vision

On verfolgt die Vision, die stärkste globale Premium-Sportmarke zu werden, die in Performance, Design und Nachhaltigkeit verwurzelt ist. Sie basiert auf einer innovativen Start-up-Kultur und starken Bewegung aus Millionen von Läuferinnen und Läufern und über 200 Athletinnen und Athleten.

Von links: Caspar Coppetti, David Allemann und Olivier Bernhard, die drei Schweizer Gründer von On



Andrea Scherz, Direktor und Inhaber Hotel Gstaad Palace

Der Gastgeber

Mit dem legendären James-Bond-Darsteller Roger Moore spielte er einst Modelleisenbahn. Bei ihm ging und geht die ganze Welt ein und aus – von Michael Jackson über Madonna bis zu den Bollywood-Stars. Und doch ist er bodenständig geblieben: Andrea Scherz, General Manager und Inhaber des weltberühmten Gstaad Palace im Berner Oberland. Im Dezember 1913 öffnete das Fünf-Sterne-Superior-Hotel erstmals seine Türen. Und noch immer ist es – seit nunmehr drei Generationen – im Besitz von Familie Scherz. Viele Höhen und Tiefen hat das Haus erlebt. Im Zweiten Weltkrieg fanden hier Soldaten vorübergehend ein Dach über dem Kopf, während im Keller das Gold einer grossen Schweizer Bank versteckt war.

Der Hotelier des Jahres, Absolvent der Hotelfachschule in Lausanne und Vorsitzender von Leading Hotels of the World, führt sein Saisonhotel mit 90 Zimmern und Suiten mit enormer Präzision, höchsten Qualitätsstandards und einer grossen Portion Humor – nomen est omen in der Familie Scherz. Elegant, unaufgeregt geht es im Palace zu und her. Ein echtes, unmittelbares Ferienerlebnis und stimmiges Gesamtkunstwerk wollen Scherz und sein Team schaffen. Zugleich bleibt er am Ball: Schon vor 17 Jahren hat er mit Gleichgesinnten die Ölheizung durch nachhaltige Fernwärme ersetzt.

Die Vision

Das Gstaad Palace bleibt eine «Family Affair». Persönliche Begegnungen mit engagierten Gastgebern erzeugen eine hochwertige Atmosphäre, die sich von der hektischen Hightech-Welt abhebt.



Sie bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft: In der Schweiz sind fast neun von zehn Firmen Familienunternehmen. Neben den vielen KMU gehört der Pharmakonzern Roche als Gigant zu den Ausnahmen. Im Hintergrund erheben sich die Roche-Türme über Basel.

Mehr Familie als man denkt

Sie fliegen in der öffentlichen Wahrnehmung oft etwas unter dem Radar: die über 300 000 Familienunternehmen in der Schweiz, bei denen über drei Millionen Menschen arbeiten. Vom Supertanker bis zum Ruderboot findet sich alles. Zusammen spielen sie eine zentrale Rolle in der Schweizer Wirtschaft. Vermehrt erweist sich die familieninterne Nachfolgelösung als Herausforderung.

Familienunternehmen übernehmen eine zentrale Rolle in der Schweizer Wirtschaft. Dazu zählen alle Unternehmen, bei denen die Familie oder eine von der Familie initiierte Stiftung mehr als die Hälfte der Anteile und Stimmrechte besitzt. Zudem übernimmt ein Familienmitglied entweder das Verwaltungsratspräsidium oder die operative Geschäftsleitung. Börsennotierte Unternehmen gelten als Familienunternehmen, wenn die Familie mindestens 32 Prozent der Anteile und Stimmrechte hält. Das trifft an der Schweizer Börse auf rund ein Drittel der Firmen zu.

88 Prozent Familienunternehmen

Schätzungsweise 88 Prozent aller Unternehmen in der Schweiz sind Familienunternehmen – in absoluten

Zahlen: rund 300 000 Firmen. Sie beschäftigen über drei Millionen Menschen (knapp zwei Drittel aller Erwerbstätigen) und steuern 60 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bei. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Mitarbeitenden bilden dabei die grosse Mehrheit.

Im Jahr 2023 rangierten 16 Schweizer Firmen global in den Top 500 der Familienunternehmen. Drei lagen sogar unter den Top 100: Roche auf Platz 16, Kühne + Nagel auf Platz 45 und Richemont auf Platz 79. Zu den restlichen 16 Firmen zählen bekannte Namen wie Emil Frey Group, Liebherr-International, Schindler, DKSH, Swatch, Barry Callebaut, AMAG, Stadler Rail, Bucher Industries oder Endress+Hauser. Die «Big 16» erzielten zusammen einen Umsatz von satten 235 Milliarden US-Dollar und beschäftigen rund 535 000 Mitarbeitende. Die starke Vertretung im Global Family Business Index verdanken die Schweizer Unternehmen gemäss Experten ihrer Innovationskraft sowie international ausgerichteten und expansiven Geschäftsmodellen.

Zu den Herausforderungen zählt Professor Peter Kunz, Direktor des Instituts für Wirtschaftsrecht an der Universität Bern, die Corporate Governance in den Familiengesellschaften. Der Jurist sieht in familienexternen, unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern das wichtigste Element einer ausbalancierten Führungsstruktur in Familienunternehmen. Die grösste Herausforderung bleiben aber familieninterne Nachfolgelösungen.

Anspruchsvolle Nachfolgeplanung

In den letzten Jahren standen über 70 000 Firmen vor dieser Aufgabe. Die meisten Familien wollen ihr Unternehmen behalten, vielen gelingt es aber nicht. Die Nachfolge frühzeitig zu regeln, ist strategisch wichtig. Etwas mehr als die Hälfte hat einen solchen Plan. Der Hintergrund ist oft anspruchsvoll: Die bewährte Strategie soll weiterverfolgt werden und man möchte vielleicht selbst noch mitreden. In jedem fünften Betrieb führen laut einer Studie von 2022 erbrechtliche Fragen zu Finanzierungsproblemen. Ein Verkauf wird oft unumgänglich. Beliebte sind Management-Buy-outs. Das langjährige Führungsteam erhält dabei die Chance, die Philosophie und das Geschäftsmodell in die Zukunft zu führen. Nur ein Drittel der Unternehmen schafft den Sprung in die zweite Generation, noch knapp zehn Prozent in die dritte Generation. Heute werden vier von zehn Firmen familienintern übergeben. Vor 15 Jahren

waren es noch sechs von zehn. Diese Entwicklung könnte auf weite Sicht die Schweizer Firmenlandschaft beeinflussen.

Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation

Typisch für Familienunternehmen ist ihre langfristige Perspektive. Entscheidungen werden mit Blick auf kommende Generationen getroffen. Das führt zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Studien zeigen, dass Schweizer Familienunternehmen eine mittlere bis hohe Innovationsreife aufweisen. Oft ist ein systematisches Ideenmanagement vorhanden. Weitere Qualitäten sind eine ausgeprägte Firmenkultur, soziales Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, starke persönliche Beziehungen zu den Mitarbeitenden und ein hoher Eigenfinanzierungsgrad.

Familienunternehmen haben sich über Generationen hinweg als widerstandsfähig und anpassungsfähig erwiesen. Ihre langfristige Ausrichtung, die Betonung von Werten und Traditionen sowie die Fähigkeit zur Erneuerung tragen massgeblich zu ihrer Zukunftsfähigkeit bei.

recherchiert.
plant.
begleitet.

merkur
merkurmedien.ch



Die wichtigste Tradition? Stets innovativ bleiben

Sie führen mit der Confiserie Sprüngli und der Corti Spleiss Gruppe selbst zwei bekannte, über hundertjährige Familienunternehmen. Im Verwaltungsrat der Twerenbold Reisen Gruppe begleiten sie Präsident Karim Twerenbold als kompetente Sparringpartner. Sie bringen sich mit ihrer Erfahrung und Expertise engagiert ein und nehmen auch kritische Themen konstruktiv in den Blick. Philippe Corti und Milan Prenosil sprechen im legendären Café Sprüngli am Paradeplatz in Zürich über Tradition und Innovation, unternehmerische Rezepte und betriebliche Eigenheiten, und sie verraten, was sie gegenseitig voneinander lernen können.

Die beiden Twerenbold-Verwaltungsräte Milan Prenosil (links) und Philippe Corti – beides Vollblutunternehmer mit Familientradition – unterhalten sich im legendären, frisch renovierten Café und Restaurant Sprüngli am Paradeplatz in Zürich.

Milan Prenosil, wir befinden uns an einem geschichtsträchtigen Ort. Das Sprüngli-Haus existiert bereits seit 1859 – schon länger als die Bahnhofstrasse. Was bedeutet Ihnen dieses ikonische Gebäude?

Milan Prenosil (MP): Das Haus weckt in mir viele Erinnerungen an meine Kindheit und Jugend, an meinen Onkel Richard Sprüngli und an meine Tante Katia. Es ist ein zentraler Bestandteil unserer Marke und steht für Stabilität, aber auch für die Bereitschaft zu permanentem Wandel. Man kann sich nicht nur auf die Tradition und Vergangenheit berufen, man muss ein Geschäft weiterentwickeln.

Das trifft speziell auch auf das Café und Restaurant im ersten Stock zu, in dem wir dieses Gespräch führen. Seit wenigen Monaten präsentiert es sich in einer neuen, zeitgemässen Innenarchitektur.

MP: Man muss den Mut haben, alte Zöpfe abzuschneiden – auch im Wissen darum, dass das nicht allen gefällt. Es braucht manchmal Erneuerung, um neue Leute begeistern zu können und den Fortbestand der Unternehmung zu sichern. Das ist ein Balanceakt. Wichtig ist, dass sich im Neuen die eigenen Werte und Überzeugungen weiterhin widerspiegeln.

Philippe Corti (PC): Das ist Milan, seinem Bruder Tomas und der ganzen Familie wunderbar gelungen. Sie haben das Café erfolgreich in eine neue Ära überführt. Sprüngli ist eine Institution in Zürich und versteht es, neue Generationen anzusprechen.

«Auch im Gespräch mit den Mitarbeitenden spüre ich das Engagement und ich sehe viele begeisterte, treue Kunden.»

Philippe Corti

Tradition und Innovation verbinden alle Ihre Familienunternehmen – die Confiserie Sprüngli ebenso wie die Corti Spleiss Gruppe und Twerenbold. Sie kommen beide gerade von einer Verwaltungsratssitzung der Twerenbold Reisen Gruppe. Wie fit ist diese im Jahr ihres 130. Geburtstages?

PC: Die Twerenbold Reisen Gruppe ist sehr gut aufgestellt und ausgerichtet, und sie entwickelt sich stetig weiter. Karim ist ein Glücksfall für die Firma. Er engagiert sich enorm und repräsentiert mit seiner Persönlichkeit das Familienunternehmen nach Innen und Aussen.

MP: Karim ist mit jeder Faser seines Seins dabei und tritt authentisch auf. Das spüren wir im Verwaltungsrat ebenso wie die Mitarbeitenden und Kunden. Die Firma ist solid und hat grosses Potenzial für die Zukunft.

PC: Wir hatten heute auch ein Mittagessen mit den Geschäftsleitern. Alle sind hochmotiviert und identifizieren sich stark mit ihren Marken – Twerenbold, Excellence und Mittelthurgau, Vögele und Imbach. Mehr kann man sich nicht wünschen. Auch im Gespräch mit den Mitarbeitenden spüre ich das Engagement, und ich sehe viele begeisterte, treue Kunden. Wir sind wahnsinnig schön ins Jubiläumsjahr gestartet mit dem Anlass Anfang Januar im KKL Luzern. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber wir dürfen uns nicht zurücklehnen.

Welche Entwicklungen beschäftigen das Unternehmen aktuell?

MP: Eine Herausforderung ist der demografische Wandel. Die Bedürfnisse verändern sich und wir müssen antizipieren, was die Gäste in Zukunft wünschen, und wie wir neue Generationen erreichen. Ein grosses Thema bleibt die Nachhaltigkeit. Wir verfolgen diesen Weg konsequent weiter. Die Digitalisierung und Künstliche Intelligenz eröffnen ebenfalls neue Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt.

PC: Ein weiteres Stichwort ist der Fachkräftemangel, der auch den Tourismussektor betrifft. Wir müssen als Arbeitgeber darauf schauen, dass die Leute motiviert und mit Freude zur Arbeit kommen. Das gelingt sehr gut.

Fortsetzung

Wie sehen Sie die Zukunft der Reisebranche?

MP: Die Leute reisen gerne – und das wird immer so bleiben, davon bin ich überzeugt. Der Paradigmenwechsel, von dem während Corona die Rede war, findet nicht statt. Wie erwähnt bleibt Nachhaltigkeit im Tourismus ein Schlüsselthema.

Die Twerenbold Reisen Gruppe geht auf dem Weg in eine klimaneutrale Reisezukunft als Branchenvorreiter voran. Was nehmen Sie aus dem Austausch im Verwaltungsrat für Ihre Unternehmen mit?

PC: Als Bauunternehmen können wir wie Twerenbold bei unserer Fahrzeugflotte direkt etwas bewirken. Vor allem aber können wir Immobilien erstellen, die gut isoliert sind und ihren eigenen Strom erzeugen, mit dem es sich emissionsfrei und kostengünstig heizen lässt. In solchen Häusern lebt es sich mit einem guten Gefühl. Ähnlich wie die Leute ein gutes Gefühl haben können, wenn sie mit der Twerenbold Reisen Gruppe unterwegs sind. Der Klimaschutz ist ja bei allen Reisen konsequent mitberücksichtigt.

MP: Twerenbold investiert kontinuierlich in neue Technologien. Das ist klug und verhindert, dass man eines Tages alles auf einmal machen muss – verbunden mit riesigen Kosten. Strategisch ist die Situation für uns alle ähnlich. Die Klimawende hat ihren Preis. Um sie finanzieren zu können, braucht es gesunde Unternehmen. Man muss priorisieren und es schrittweise angehen. Uns kommt entgegen, dass wir als Familienunternehmen alle eine langfristige Perspektive haben.

«Ich wollte ursprünglich nicht ins Familienunternehmen einsteigen. Heute bin ich sehr glücklich mit meinem Job.»

Philippe Corti

Dabei sind Sie in guter Gesellschaft: Rund 88 Prozent aller Schweizer Betriebe befinden sich in Familienhand. Welche Vorzüge sehen Sie in dieser Firmenstruktur?

MP: Wenn das Unternehmen ganz in Familienbesitz ist, kann man das Tempo selber vorgeben. Man hat keine Investoren oder Aktionäre im Nacken, die auf schnellen Gewinn drängen. Wir fahren wie gesagt eine langfristige Strategie und denken in Generationen.

Stichwort eigene Firma: Wie erfolgte Ihr Einstieg in Ihr Familienunternehmen?

PC: Ursprünglich wollte ich eigentlich nicht in unser Familienunternehmen einsteigen. Ich bin früh weg aus Winterthur, wo ich aufgewachsen bin, und war ausserhalb tätig, bis mir mein Vater anbot, in Tschechien auf der grünen Wiese eine Firma aufzubauen. Von Null auf starten zu können reizte mich. Ich ging frisch verheiratet mit meiner Frau hin und wir stellten etwas auf die Beine – ein Unternehmen mit Mitarbeitenden, das lief und wuchs. Das faszinierte mich. Irgendwann fragte dann mein Vater, ob ich ihn ablösen wolle. Damals befand sich unser Bauunternehmen in einer Turnaround-Situation. Es war eine spannende Zeit, aber auch ein Stahlbad mit



«Die Leute reisen gerne, und das wird immer so bleiben.»

Milan Prenosil

schlaflosen Nächten. Ich hatte das Glück, gute Leute um mich zu haben, die mich beraten haben – auch externe Verwaltungsräte, denen ich vertrauen konnte und die für mich da waren. Inzwischen kann ich mir keinen besseren Job vorstellen.

MP: Als ich zwischen 12 und 15 Jahre alt war, wusste ich: Ich will eine Matur, ich will Offizier werden, und ich will Unternehmer werden. Das habe ich alles erreicht. Das mit der Matur und der Militärkarriere hatte ich selbst in der Hand. Mit der Firma war es Glück. Ich wusste lange nicht, ob es klappen wird. Mein Onkel fragte mich erst, als ich 30 war, ob ich bei Sprüngli einsteigen wolle. Es hätte für mich auch andere Optionen gegeben: die Politik, Geschichte, Medizin ... Meine Eltern waren beide Ärzte. Aber es war immer meine Hoffnung, dass es so kommt. Ich verdiente bei Sprüngli mein erstes Geld und fuhr Waren aus. Der Onkel hat mit mir und meinem Bruder Tomas oft über das Geschäft gesprochen und uns miteinbezogen. Die Garantie, dass er es uns übergibt, hatten wir aber erst ganz spät.

Dass es so kam, schätzen heute hunderte Mitarbeitende. Sprüngli und die Twerenbold Reisen Gruppe belegen in aktuellen Arbeitgeber-Rankings in ihrem Bereich Top-Plätze. Ihr Unternehmen, Herr Corti, erreichte bei den Swiss Arbeitgeber Awards 2025 sogar Rang 1. Was ist Ihr Rezept für zufriedene Mitarbeitende?

PC: Ich hatte diesen Erfolg ehrlich gesagt nicht erwartet. Es war eine anonyme Umfrage unter den Mitarbeitenden, und ich war gespannt auf das Ergebnis. Jede Firma bei uns hat ihre Eigenheiten, ihren Charakter – und ist Familie. Das spürt man in der Gruppe. Es geht um Authentizität. Das Wichtigste aber sind funktionierende Teams. Die Leute müssen gerne zusammenarbeiten und gemeinsam etwas bewirken wollen – ganz egal, ob es sich um ein Familienunternehmen oder einen Konzern handelt.

Wie schaffen Sie das in der Corti Spleiss Gruppe?

PC: Wir haben unter dem Dach der Corti Spleiss Gruppe mehrere Tochterfirmen, und wir lassen diese

Fortsetzung >



Milan Prenosil ist verheiratet und hat zwei Söhne und eine Tochter.

Er steht als exekutiver Präsident dem Verwaltungsrat der Confiserie Sprüngli vor. Zusammen mit seinem Bruder Tomas Prenosil leitet er das um 1836 gegründete Zürcher Familienunternehmen in sechster Generation. Sprüngli gehört zu den renommiertesten Confiseries Europas und zu den Pionieren der Haute Chocolaterie. Neben der Manufaktur in Dietikon und 28 Geschäften an attraktiven Lagen in der Schweiz betreibt Sprüngli eine Filiale am Flughafen München.

spruengli.ch

Bitte vervollständigen Sie ...

«**Die Familie** ist für mich ein Hort der Geborgenheit, Ruhe und Harmonie, und ich verbinde mit ihr die Hoffnung auf ein Weiterbestehen unseres Unternehmens.»

«**Ich engagiere mich** in der Mietervereinigung Shop Ville und der City Vereinigung Zürich und als Stiftungsrat in zwei Stiftungen für Kinder und Jugendliche.»

«**Ich reise am liebsten nach** Griechenland und in Richtung Südostasien, aber natürlich auch in unsere Berge.»



Fortsetzung

bewusst weitgehend selbstständig agieren, in eingespielten Teams, die teils schon seit 20, 30 Jahren zusammen sind. Wir sehen das auch in der Twerenbold Reisen Gruppe, wo die einzelnen Marken ihre Eigenständigkeit bewahrt haben. Als Chef setzt man den Ton. Wer eine echte Vertrauenskultur etabliert, erhält Vertrauen zurück.

MP: Man darf sich dabei nicht in der Chefetage zurückziehen. Unsere Unternehmen verfügen alle über verschiedene Standorte. Da ist es besonders wichtig, den Austausch zu pflegen über Ansprachen, Events, die Teilnahme an Meetings und so weiter. Man muss rausgehen zu den Teams und Mitarbeitenden, ihnen zuhören und mitteilen, was einen selbst bewegt.

«Verwaltungsräte,
in denen man nur Staffage ist,
interessieren mich nicht.»

Philippe Corti

Philippe Corti ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Er leitet als Inhaber, CEO und Verwaltungsratspräsident in fünfter Generation die Corti Spliss Gruppe. Das Familienunternehmen gibt es seit 1869. Es hat Sitze in Winterthur und Küsnacht und besteht aus fünf Tochterunternehmen im Einzugsgebiet vom Zürich- bis zum Bodensee. Die Corti Spliss Gruppe fokussiert sich als Baumeister, Sanierer, Fassadenbauer, Natursteinspezialist und Projektentwickler auf umfassende Neu- und Umbauten.

cortispliss.ch

Bitte vervollständigen Sie

«**Die Familie** bedeutet für mich Zusammenhalt, bedingungslose Liebe und Geborgenheit – in guten und in schlechten Zeiten. Attribute, die sich durchaus auch auf Familienfirmen übertragen lassen.»

«**Ich engagiere mich** mit Leidenschaft in meinem Job, dem besten, den es gibt, und für alles andere, das mich begeistert wie das Verwaltungsratsmandat bei Twerenbold.»

«**Ich reise am liebsten** in die Schweizer Berge, ans Wasser in Frankreich oder Italien und nach Kanada, wo ich familiäre Wurzeln habe.»

Geht es dabei auch um die Vermittlung von Werten?

MP: Absolut. Die eigenen Werte auf Papier festzuhalten ist gut. Damit sie richtig verstanden werden, braucht es zusätzlich den Dialog. Das Entscheidende ist aber, was man selbst vorlebt.

PC: So ist es. Man muss es vorleben – und zwar authentisch. Den Mitarbeitenden etwas vorzuspielen, funktioniert auf die Dauer nicht. Alle Firmen formulieren im Grunde ähnliche Werte. Bei der Umsetzung im Betriebsalltag sieht man aber ziemliche Unterschiede.

Wie wichtig ist in Ihren Unternehmen, die weit über 100 Jahre alt sind, die Tradition?

PC: Wir haben es eingangs schon angetönt: Eine Firma muss Zukunft haben, um die Vergangenheit leben zu können. Das Wichtigste, das alle unsere Firmen erfolgreich macht, ist die Tradition, sich immer wieder zu erneuern, ohne dabei die eigenen Wurzeln zu vergessen. Dieser Ort hier, das Café Sprüngli, ist ein gutes Beispiel dafür. Wir sehen es auch in der Geschichte von Twerenbold. Es begann mit Fuhrwerken, und schauen Sie, wo die Firma heute steht. Die Motorisierung erfolgte frühzeitig. Karims Eltern hatten den Mut, das Geschäfts-

feld zu erweitern und unter anderem eine eigene Reederei aufzubauen, ein Pionierprojekt. Das Familienunternehmen Twerenbold hat sich immer weiterentwickelt und blieb sich trotzdem treu.

MP: Man muss nah am Markt sein, ein Gespür für Entwicklungen haben und Mut zur Innovation. Ballenberg-Nostalgie allein zieht auf Dauer nur in musealen Umgebungen wie Ballenberg selbst.

Sie sind beide seit bald zwei Jahren Verwaltungsräte der Twerenbold Reisen Gruppe. Aus welcher Motivation nahmen Sie dieses Engagement an?

MP: Mich haben zwei Dinge gereizt: Erstens ist die Twerenbold Reisen Gruppe eine Familienunternehmung – nicht irgendeine, sondern eine, die es schon seit Generationen gibt. Und zweitens ist es eine interessante Branche, die die Menschen gerne haben. Reisen ist eines meiner liebsten Hobbys. Karim als Sparringpartner zur Seite zu stehen, ist spannend.

PC: Mir gefällt die Firma, mir gefallen die Mitarbeitenden und mir gefällt der Chef mit seinen Fragestellungen. Er lässt uns überall hineinblicken, und er will wirklich unsere Meinung wissen.

MP: Und zwar vorbehaltlos.

PC: Karim ist offen für Kritik. Er organisiert den Verwaltungsrat hervorragend: strukturiert und mit einer Transparenz, die nicht selbstverständlich ist. Wir haben immer sämtliche Informationen, die wir brauchen. Verwaltungsräte, in denen man nur Staffage ist, interes-



«Karim lebt
diese Unternehmung
mit jeder Faser
seines Wesens.»

Milan Prenosil

sieren mich nicht. Dasitzen und Däumchen drehen ist nichts für uns.

Was nehmen Sie aus dem Austausch mit?

MP: Im Bereich der Digitalisierung ist uns Twerenbold voraus. Da sind wir bei Sprüngli dran. Auch punkto Kundenorientierung und Kundennähe sind Karim und die Twerenbold Reisen Gruppe absolut vorbildlich.

PC: Wir wirken zwar gleich alt, aber Karim ist ein wenig jünger als wir (schmunzelt). Er hat eine Offenheit gegenüber Entwicklungen, wo wir noch Aufholbedarf haben – insbesondere im Digitalen. Der generationenübergreifende Austausch mit ihm ist eine echte Bereicherung.

Und umgekehrt? Was geben Sie Karim mit?

MP: Als Unternehmer musst du Dinge wagen und manchmal geht ein Schuss nach hinten los. Das gehört dazu. Auch wenn du alles perfekt vorbereitest. Es lässt sich nicht alles voraussehen. Man darf sich davon nicht verunsichern lassen, man muss daraus lernen.

PC: Nicht, dass wir die Gelassenheit hätten. Aber wir haben die Erfahrung, dass es ab und zu passiert.

Zum Abschluss noch die Frage: Was wünschen Sie der Twerenbold Reisen Gruppe zum 130. Geburtstag?

MP: In Goethes «Faust» stehen die Verse: «Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.» Das ist Karim bereits gelungen. Er lebt diese Unternehmung mit jeder Faser seines Wesens. Ich wünsche der Firma das Quäntchen Glück, damit sie eines Tages in die nächste Generation überführt werden kann.

PC: Da bin ich mit dir, Milan. Ich wünsche der Twerenbold Reisen Gruppe, dass sie das Jubiläumsgenießt, sich aber nicht auf dem Erreichten ausruht, sondern sich mit viel Energie und Leidenschaft weiterentwickelt zu immer neuen Erfolgen und Höhen.

Von Generation zu Generation

Die Zukunft lässt sich nicht exakt vorhersehen, aber wir können unsere bisherige Geschichte weiterdenken und eine Vision entwickeln für das Jahr 2155. Seit den Anfängen des Unternehmens sind die Mitarbeitenden Teil der Twerenbold-Familie. Teils lebten sie sogar bei uns im selben Haus. Die enge Verbundenheit macht uns stark. Das hat unsere Firma schon durch zahlreiche Krisen getragen. Der besondere, familiäre Zusammenhalt wird unser Unternehmen weiterhin ausmachen. Zur Familie gehören seit jeher auch unsere Kundinnen und Kunden. Wir kennen uns. An unserem Ferienfest, an Veranstaltungen und auf Reisen teilen wir unsere Freude am Entdecken. Gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen verbinden.

Als Familie leben wir unsere Werte und geben sie von Generation zu Generation weiter. Die Mitarbeitenden teilen sie mit uns. Bei allen Erfolgen bleiben wir bescheiden. Wir ruhen uns nicht auf den Lorbeeren aus, sondern entwickeln unser Geschäft laufend weiter. Von schnelllebigen Trends lassen wir uns nicht blenden. Vielmehr setzen wir den Fokus auf klare, langfristige Ziele und richten unsere Investitionen nachhaltig danach aus. Die Zeichen der Zeit richtig zu lesen, ist eine wichtige Kunst und Fähigkeit für uns Unternehmerinnen und Unternehmer. Wir müssen den Puls der Menschen spüren und wissen, was sie wollen. Selbst eine brillante Erfindung wird nur dann ein Erfolg, wenn die Gesellschaft bereit ist, sie anzunehmen.

Dein Ur-Ur-Grossvater Jakob Twerenbold setzte um 1895 auf das richtige Pferd. Damals liessen sich die internationalen Kurgäste am liebsten in einer eleganten Pferdekutsche vom Bahnhof Baden zu den Luxushotels und Thermalquellen fahren. Währenddessen beobachtete Jakob aber genau, wie das neuartige Automobil bei den Menschen ankam. Er wartete, bis die Zeit reif war: Um 1919 kaufte er den ersten Lastwagen. Er gehörte damit als Fuhrhalter zu den frühen Pionieren. An den Wochenenden wurden Sitzbänke auf die Ladefläche montiert. Auf Ausfahrten, mit Deinem Urgrossonkel Josef am

Steuer, entdeckten neben Kurgästen auch immer mehr Einheimische die Vorzüge der neuen Mobilitätsform.

Innovativ war auch Dein Grossvater Werner. Er übernahm um 1969 als 23-Jähriger die Firma und führte bald mehrtägige Busreisen ans Mittelmeer durch – zum Glück. Das neue Geschäftsfeld rettete unser Unternehmen durch die Wirtschaftskrisen der 1970er-Jahre. Auf einer Nil-Kreuzfahrt entdeckte Werner die Vorteile des entspannten Reisens auf dem Fluss und lernte dabei deine Grossmama Nazly kennen. Sie arbeitete damals neben dem Studium als Reiseleiterin auf Flussschiffen. Als Flussreise-Kenner erahnten deine Grosseltern das Potenzial dieser Reiseart in Europa frühzeitig. Als sie vor 20 Jahren unsere Reederei Swiss Excellence River Cruise gründeten, zogen in der Schweizer Reisebranche viele die Augenbraue hoch. Doch es war ein visionärer Schachzug.

Auch bei den Reisen mit E-(Mountain-)Bikes gehören wir zu den Vorreitern, weil wir die Entwicklung vorzeitig erkannten. Neben dem Reisebüro Mittelthurgau stiessen in diesem Jahrtausend Imbach Reisen und Vögele Reisen zu uns. Für die Zukunft sind wir mit unserem breiten Angebot gut aufgestellt. Doch wohin führt die Reise? – Eines ist klar: Wir tragen Sorge zu unserem Erbe und zu unserem wunderbaren Planeten. Und wir investieren weiterhin kontinuierlich in Innovationen, in unsere Flotte, Infrastruktur und in unsere 750 Mitarbeitenden. Dein Grosspapa Werner impfte mir ein: «Was wir verdienen, bleibt im Unternehmen.» Wir investieren in die Zukunft.

Du bist das grösste Geschenk in meinem Leben, liebe Leyla. Es ist mein Glück, dich wachsen zu sehen und miterleben zu dürfen, wie du die Welt entdeckst. Täglich lernst Du Neues dazu. Mir ist wichtig, dass Du weisst, woher du kommst. Unser Unternehmen gehört zu unserer Familie. Doch wohin Dein Weg Dich führen wird, entscheidest Du frei. Ich unterstütze dich und bin für Dich da, damit Du Dich so entfalten kannst, wie es dir entspricht.

Dein Papa Karim

Liebe Leyla

Ich wünschte, wir könnten in die Kristallkugel blicken. Dann wüssten wir, wie die Welt in 130 Jahren aussehen wird und wie die Menschen dann reisen. Vor genau so vielen Jahren gründete Dein Ur-Ur-Grossvater Jakob Twerenbold mit sechs Pferden und einer Kutsche unser Familienunternehmen. Dass unsere Flotte heute über 70 Reisebusse und bald zehn kleine Grandhotels auf dem Fluss umfasst, konnte er sich wohl damals, im Jahr 1895, nicht einmal in seinen kühnsten Träumen vorstellen.

Bahnbrechende Schweizer Erfindungen

Wer kennt sie nicht? Diese Schweizer Kreationen sprechen für sich. Sie stehen für die unglaubliche Innovationskraft, das hohe Qualitätsbewusstsein und den ausgeprägten Unternehmergeist in unserem Land.

Ein Mann, eine Uhr: Mit der Swatch, der flachsten Uhr ihrer Zeit, rettete Nicolas Hayek die Schweizer Uhrenindustrie aus ihrer schlimmsten Krise. Mit Mut zu Innovation und Kreativität zeigt Swatch auch über 40 Jahre später, wie man erfolgreich tickt. Mehr als 500 bedeutende Künstler haben sich bereits auf der «kleinsten Leinwand der Welt» verewigt. (Foto: Swiss Brand Museum)



Genuss in seiner luftigsten Form: Das Luxemburgerli ist seit 1957 die Paradekreation des renommierten Zürcher Traditionsbetriebs. Die Macarons in allen Geschmacksvarianten – von Bourbon-Vanille bis Champagner Rosé – sind unterdessen ein Wahrzeichen der Limmtastadt. (Foto: Sprüngli)



Wer ist der Schönste, Schärfste und Schnellste im ganzen Land? Rex, der König unter den Sparschälern. Immer auf Zack: präzise, zuverlässig und unverwüstlich – typisch schweizerisch. Aus Aluminium und federleicht überzeugt er seit 1947 mit seinem preisgekrönten Design und verkauft sich jährlich eine Million Mal.



Sie ist hauchdünn, über 100 Jahre alt und findet sich in (fast) jedem Haushalt: die Alufolie. Die Erfindung des Schweizer Ingenieurs Robert Victor Neher brachte nach der Patentierung 1910 vieles ins Rollen. Als erstes wurde Toblerone in Alu gewickelt. Firmen wie Maggi zogen nach, aber auch die Industrie oder Künstler fanden an dem vielseitigen Alleskönner Gefallen.



Ritsch-ratsch: Er lässt sich schnell und spielend leicht öffnen und schliessen. Der Reissverschluss revolutionierte in den 1920ern die Kleidung und Modewelt. Dank dem schillernden St. Galler Erfinder Martin O. Winterhalter, der das Patent perfektionierte und für die Serienproduktion reif machte. Abgeleitet von Rippe und Rille nannte er sein Produkt Riri.



Fritz Fischer – ein besonders heller Kopf und Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich – entwickelte 1939 den Vorreiter des heutigen Beamers. Der Siegeszug von «Eidophor» (griechisch: «Bildbringer») war nach der Markteinführung 1959 nicht mehr aufzuhalten: die NASA verwendete ihn im Zuge der Apollo-Missionen.



«Ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein riesiger Sprung für die Menschheit!» Zusammen mit 500 Millionen Fernsehzuschauern verfolgten 1969 die jungen Schweizer Glace-Entwickler von Frisco die Mondlandung. Es war die Geburtsstunde des dreifarbigem Wasserglases. Heute entstehen aus vollkommen natürlichen Zutaten in der Schweiz jährlich acht Millionen Raketen.



Sie sind Rock'n'Roll pur und eroberten die Bretter, die die Welt bedeuten: die E-Bässe von Rickenbacker. Sie tourten schon mit Paul McCartney und den Beatles oder Roger Glover von Deep Purple um den Globus. Der Schweizer Pionier Adolph Rickenbacker gründete die Kultmarke 1925 und war massgeblich an der Erfindung der elektrischen Gitarre beteiligt. (Foto: Musik & Technik Marburg / G. Schwarz)

Baden
wird
elektrisch



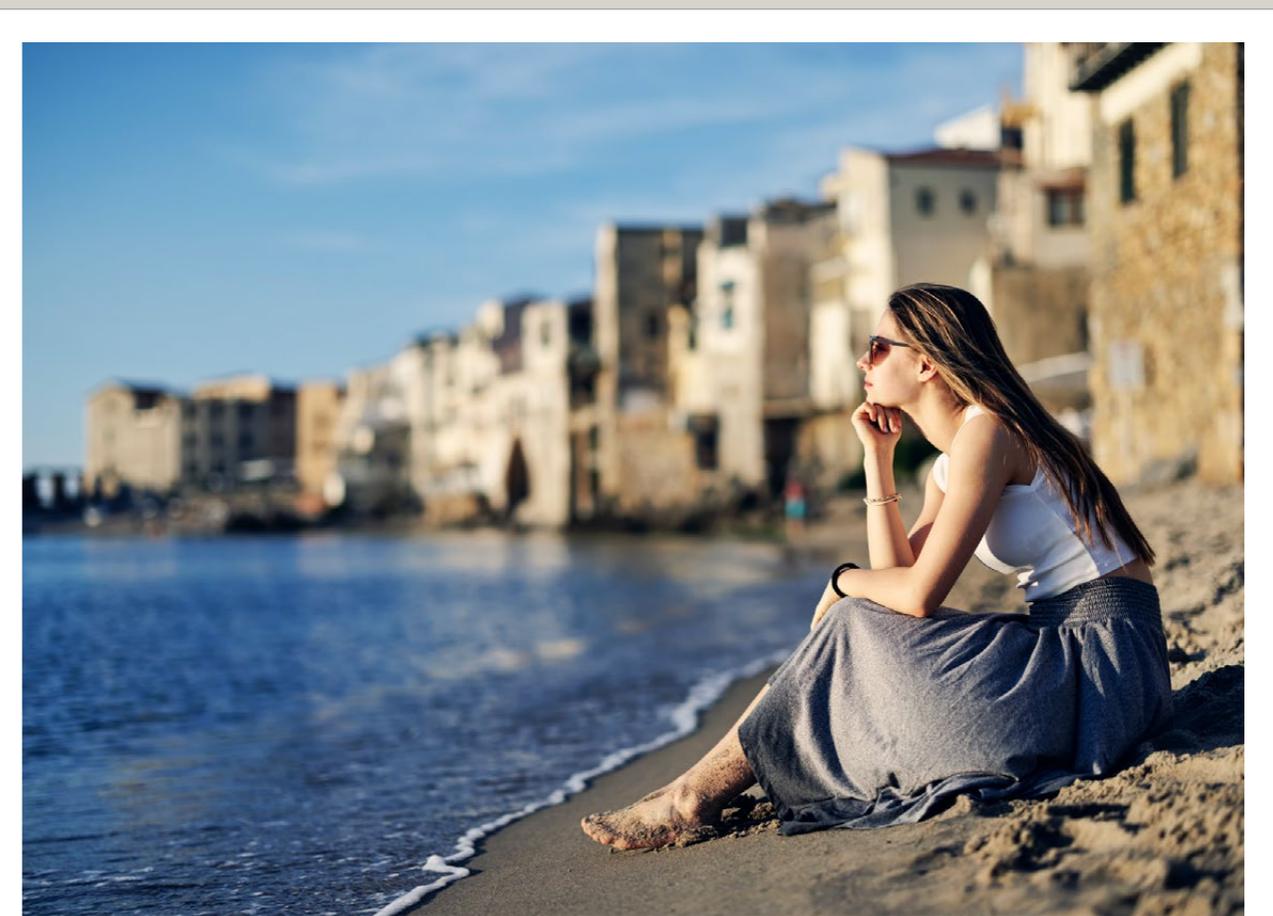
BADENER TAXI
056 222 55 55 badertaxi.ch

Jetzt App laden  **go!**

1. Fahrzeug wählen
2. Zum Fixpreis ankommen
3. Bargeldlos zahlen

Carrosserie
Brack GmbH

Mellingerstrasse 15 • 5413 Birmenstorf
info@carrosserie-brack.ch
www.carrosserie-brack.ch
Tel: 056 225 13 49



**Die Aargauische
Kantonalbank wünscht
eine unvergessliche
Reise.**



**Das Schweizer
Mineralwasser
aus den Bündner
Bergen.**

Seit 1848 Quelle
natürlicher Mineralien.



akb.ch

Am
richtigen
Ort.ch



**Aargauische
Kantonalbank**

Smart drehen: Tipps für Videoclips

Videokamera, Filmlabor und Schnittpult? Tragen wir alles mit uns. Mit dem Smartphone entstehen heute sogar Tagesschau-Beiträge. Nie war filmen und schneiden einfacher. Mit Beachtung einiger Grundregeln macht es noch mehr Spass.

1 Bewegendes Bewegtbild

Eine Abfolge von Ferien-Impressionen zu einem Film zusammengesetzt: Das kann eine hübsche Erinnerung sein. Richtig spannend wird ein Video, wenn es etwas erklärt oder eine Geschichte erzählt. Vorab zu überlegen, was man zeigen will, lohnt sich. Ambitioniertere entwickeln ein Drehbuch oder skizzieren im Storyboard gar alle Sequenzen.

Stark beginnen: Online braucht es einen packenden Einstieg. Wenn der Clip nicht sofort Interesse weckt, sind die Zuschauer:innen auf YouTube, Instagram oder TikTok spätestens nach fünf Sekunden wieder weg.



2 Frage des Formats

Hochformat für den Turm? Querformat fürs Meer? Diese Formatwahl liegt auf der Hand. Auf dem Grossbildschirm erscheint der Eiffelturm dann aber unvorteilhaft zwischen zwei breiten schwarzen Balken. Auf TikTok hingegen macht sich alles im Hochformat besser. Die entscheidende Frage ist also: Wo soll das Video gezeigt werden? Im Zweifelsfall ist das Querformat erste Wahl, denn es lässt sich mit weniger Verlust hoch zuschneiden.

Konsequent bleiben: Wer aus zahlreichen Clips ein Video zusammensetzen will, entscheidet sich im Voraus für das Hoch- oder Querformat und filmt alle Sequenzen einheitlich.



3 W wie wackelfrei

Wir neigen beim Filmen dazu, mit der Linse unserem Blick zu folgen, bald nach links oder rechts, oben oder unten. Damit sich das Filmpublikum nicht wie auf hoher See fühlt, halten sich Profis an die Faustregel: Bewegung im Bild statt Bewegungen mit der Kamera. Beim Filmen mit ruhiger Hand lässt man auch von der Zoom-Funktion besser die Finger.

Praktisches Helferlein: Ein Smartphone-Stativ ist ein hilfreicher, handlicher Begleiter. Es garantiert wackelfreie Aufnahmen und ist fast unerlässlich, wenn man sich selbst filmt.



4 Schneller Schnitt

Spezial-Equipment war gestern. Heute genügt zum Schneiden von Videos eine Smartphone-App. Wechselnde Einstellungen beleben ein Video. Die Faustregel: zehn bis zwölf Einstellungen pro Minute. Wer eine Person oder ein Objekt aus unterschiedlichen Perspektiven zeigen will, braucht entsprechendes Rohmaterial. Das gilt es beim Filmen zu beachten.

Art des Cuts: Ungeübte verbinden einzelne Videoclips oft durch Überblendungen oder Spezialeffekte miteinander. Die grosse Kunst besteht darin, durch nahtloses Aneinanderfügen einzelner Sequenzen einen natürlichen Bildfluss zu kreieren.

5 Takt, Ton und Text

Stummfilme haben seit der Erfindung der Tonspur einen schweren Stand. Ton verleiht dem Film eine zusätzliche Dimension. Vieles lässt sich mit dem Smartphone-Mikrofon aufnehmen. Für Interviews empfiehlt sich ein Hand- oder Ansteckmikrofon. Kommentare aus dem Off lassen sich im Schnittprogramm als Handy-Aufnahme ergänzen. Musik und Ambient-Klänge verstärken Emotionen.

Extra-Elemente: Wichtige Infos können im Schnitt einfach über Text-Einblender integriert werden. Der Text sollte so lange eingeblendet bleiben, wie es braucht, um ihn laut zu lesen.



Auf Excellence Flussreisen von Foto- und Filmprofis lernen



EXCELLENCE CROWN: MEIN REISEFILM VOM RHEIN (9 TAGE)

Premiere für den ersten Handy-Filmkurs auf dem Fluss! Die TV-Moderatorin und Filmemacherin Katharina Deuber vermittelt in Workshops, wie perfekte Reisevideos entstehen – einfach und smart. 28. Juli bis 5. August 2025 | excellence.ch | Buchungscode: ewbas1_fo

EXCELLENCE CROWN: RHEIN-MOMENTE ZUM TEILEN (9 TAGE)

Mit der Handykamera besondere Momente festhalten, die eigene Story erzählen und mit der Community teilen: Social-Media-Fachfrau Manuela Leonhard verrät in Workshops auf dem Rhein Tipps und Tricks. 19. bis 27. Mai 2025 | excellence.ch | Buchungscode: ewbas1_di

EXCELLENCE ROYAL: FOTOGRAFIE AUF DER SEINE (9 TAGE)

Ob neue Perspektiven auf den Eiffelturm, Monets Seerosenteich, die Hafenzenerie von Honfleur oder die Kreidefelsen von Étretat: Unterwegs mit dem Foto-Profi der Nikon School gelingen täglich bessere Fotos. 2. bis 10. August 2025 | excellence.ch | Buchungscode: eypar9_fo

EXCELLENCE RHÔNE: FOTOGRAFIE AUF DER RHÔNE (9 TAGE)

Von Lyons versteckten Winkeln über das Licht der Provence bis zur Wildheit der Camargue: Unter Anleitung eines Foto-Profis der Nikon School lassen sich die Schönheiten Südfrankreichs noch besser einfangen. 5. bis 13. Juli 2025 | excellence.ch | Buchungscode: erlyo12_fo

30 Jahre Musikreisen – Zeit für den nächsten Paukenschlag

Der Abend des 27. Oktobers 2025 verspricht ein Opernspektakel der Extraklasse: Die Twerenbold-Reisefamilie wird ganz unter sich in den Genuss der weltberühmten Mailänder Scala kommen. Im glanzvollen Ambiente sorgt Startenor Juan Diego Flórez für Gänsehaut-Momente – ein weiteres einmaliges Highlight in der klangvollen Geschichte der Twerenbold-Musikreisen. Diese sorgen seit 1995 und den unvergesslichen Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des Familienunternehmens für besondere Akzente im Reisekalender. Persönliche Beziehungen und der hervorragende Ruf des Twerenbold-Publikums bei renommierten Musikhäusern und Orchestern in Europa machen die besonderen Coups möglich. Populäre Werke inszeniert von herausragenden Künstlern in grossartigen Häusern an touristisch attraktiven Reisezielen sind und bleiben die Erfolgsformel der Musikreisen.

Kaiserliche Ouvertüre

Die barocke Eleganz des Kaisersaals in der Würzburger Residenz bildete um 1995 den Rahmen für den ersten musikalischen Paukenschlag in der Firmengeschichte von Twerenbold. Die renommierten Bamberger Symphoniker intonierten Ludwig von Beethovens 6. Symphonie «Pastorale». Der Anlass: 100 Jahre Twerenbold! Der Funke sprang über. Seither sind Musikreisen bei Twerenbold Reisen eine Herzensangelegenheit.



Zu Gast bei Freunden

In über 500 Städten und 63 Ländern traten die Bamberger Symphoniker bereits auf. Sie sind das einzige Orchester von Weltruf, das nicht in einer grösseren Metropole zuhause ist. Zum 120. Geburtstag des Familienunternehmens Twerenbold spielten sie im November 2015 daheim in der klangvollen Konzerthalle im malerischen Bamberg gross auf. Als Solistin begeisterte Sol Gabetta. Die begnadete Cellistin ist Twerenbold wie die Bamberger seit Jahren verbunden.



Heimspiele am Wasser

Das Kultur- und Kongresszentrum KKL gehört mittlerweile zu Luzern wie die Kapellbrücke und der Wasserturm. Die hervorragende Akustik des Konzertsaals ist treuen Twerenbold-Gästen vertraut. Zu besonderen Anlässen ermöglicht Twerenbold am Luzerner Seebecken Genussmomente der Extraklasse – wie im Januar 2020 mit einer Sonderaufführung von Beethovens 9. Sinfonie zum Auftakt des 125-Jahre-Jubiläums.



Jubiläums-Musikreisen 2025



Die drei Musikreisen zum 130. Geburtstag des Familienunternehmens Twerenbold münden in ein unvergessliches Highlight: die exklusive Aufführung der Oper «La fille du régiment» mit Startenor Juan Diego Flórez im Teatro alla Scala in Mailand. Davor lockt wahlweise ein hochstehender Musik- und Reise genuss in Turin, Florenz oder Mailand.



TURIN UND MAILAND (7 TAGE)

22. bis 28. Oktober 2025 | Buchungscode: imm29a

FLORENZ UND MAILAND (7 TAGE)

22. bis 28. Oktober 2025 | Buchungscode: imm29c

MAILAND (5 TAGE)

24. bis 28. Oktober 2025 | Buchungscode: imm29b

twerenbold.ch



Grosse Bühne

Es war eine Sensation mit entsprechendem Medien-echo. Schweizer Zeitungen titelten im Januar 2001: «Das berühmte Opernhaus ganz in Schweizer Hand» oder «Aargauer Wagenburg vor der Semperoper». Die Gäste gelangten in 32 Twerenbold-Bussen bequem nach Dresden, wo die berühmte Semperoper erstmals ihre Türen exklusiv für einen ausländischen Reiseveranstalter öffnete. Im Jahr 2012 folgte eine Neuauflage des logistischen Meisterstücks.



Schillerndes Glanzstück

Die Architektur der Elbphilharmonie weckt Emotionen. Sie ist ein genial inszeniertes Gesamtkunstwerk. Im Eröffnungsjahr 2017 war sie das Gesprächsthema unter Musikbegeisterten. Alle wollten sie erleben. Als erster Reiseveranstalter konnte Twerenbold den Grossen Saal exklusiv für Schweizer Gäste erlebbar machen – eine unvergessliche Premiere!



Im Opern-Olymp

Dieser Saal ist für Grosses geschaffen. Seit Kaiserin Maria Theresia das Teatro alla Scala um 1778 eröffnete, wird hier Operngeschichte geschrieben. Hier tritt das Who's who der Opernwelt auf. Startenor Juan Diego Flórez wird hier am 27. Oktober 2025 exklusiv für Twerenbold in seiner Paraderolle als Tonio in «La fille du régiment» auftreten und zu neun hohen C ansetzen – ein prickelnder Höhepunkt im Jubiläumsjahr.

Private Traumreisen mit Guide – die neuen Freiheiten mit Vögele

Vögele Reisen definiert Rundreisen neu: Auf den neuen Privatreisen lässt sich Neuland mit eigenen Guides individuell entdecken – sei es auf Safari in Afrika, auf Rundreisen in Asien oder im Orient. Dabei profitieren die Reisenden von der gewohnten Qualität und Kompetenz des Erlebnisreisespezialisten und nahezu unbegrenzten Wahlmöglichkeiten. Auf persönliche Art und Weise offenbaren Privatreisen noch tiefere Einblicke in Länder und Kulturen.

Die Freiheit des Reisens mit Vögele Reisen individuell geniessen: Das ermöglichen die Privatreisen inklusive Reiseleitung – auf Wunsch auch mit einer Zugfahrt in den Highlands von Sri Lanka.

Die Privatreisen von Vögele Reisen sind eine Reiseart, die Kunden der Twerenbold Reisen Gruppe ganz neue Perspektiven eröffnen. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die abwechslungsreichen Privatreise-Programme im Katalog und auf der Website von Vögele Reisen kaum von den standardmässigen Gruppenreisen. Der entscheidende Unterschied: Das beschriebene Programm dient bei den Privatreisen rein zur Inspiration. Es kann von A bis Z angepasst, kombiniert und zur individuellen Traumreise gestaltet werden. Von der Planung über die Buchung bis zur Durchführung: Alles kommt von Vögele Reisen kompetent und bequem aus einer Hand.

Persönlich und maximal flexibel

Die Wahlfreiheit beginnt bei der Frage, wer mitkommt: Ist der Partner oder ein befreundetes Paar dabei? Will man sich allein eine Auszeit gönnen? Oder soll es eine Familien- oder Vereinsreise werden? Die Abreise ist grundsätzlich täglich möglich. Selbstverständlich lässt sich auch die Dauer der Reise frei bestimmen. Die Route, alle Exkursionen, besondere Insider-Erlebnisse, Besichtigungen und Unterkünfte können den eigenen Wünschen angepasst werden – müssen aber nicht: «Die erste Privatreise überhaupt wurde exakt so gebucht, wie wir sie online vorgeschlagen haben», verrät Elena Kühne, Leiterin Individualreisen Vögele Reisen. «Die Kundin wollte mit ihrem Mann spontan verreisen. Sie buchte die Privatreise unkompliziert bei uns online – zwei Wochen vor der Abreise.» Die beiden Premierengäste kehrten begeistert zurück. Was

die Gäste besonders schätzten: Unterwegs blieb viel Raum für spontane Entscheidungen. Oft entdeckt man während der Reise etwas Faszinierendes, das man zuvor noch nicht auf dem Radar hatte, und dem man nachgehen möchte. Auf Privatreisen können die lokalen Reiseleiterinnen und Reiseleiter individuell auf persönliche Wünsche eingehen und das Programm teilweise situativ ändern.

In ferne Länder und Kulturen eintauchen

Vögele Reisen bietet inzwischen Inspiration und Ideen für über 15 mögliche Privatreise-Programme – in Afrika für Reisen nach Namibia, Tansania, Kenia und Südafrika sowie auf die Seychellen. In Asien sind es Thailand, Indien, Sri Lanka, Nepal, Vietnam und Kambodscha. Programmvorschläge für Indonesien und Malaysia folgen. Im Orient ergänzen die Vereinigten Arabischen Emirate und der Oman die Palette. Elena Kühne sagt: «Der Fokus liegt auf Destinationen, die individuell anspruchsvoll zu bereisen sind – sei es verkehrstechnisch, aufgrund von Sprachbarrieren oder ganz anderer Kulturen.» Deshalb sind auf den Privatreisen immer lokale Guides dabei, die im Umgang mit europäischen Gästen erfahren sind. Sie vermitteln tiefe Einblicke in ihr Land und ermöglichen besondere Begegnungen – Erlebnisse, die auf Privatreisen oft noch persönlicher sind.

voegele-reisen.ch/privatreisen





Die Segelyacht V/S Philae vereint traditionelle Handwerkskunst, hochwertige Materialien und Komfort. Sie empfängt Mittelthurgau-Gäste bald auf dem Nil.

Mit neuem Stil auf dem Nil

Die V/S Philae verspricht ein neues, stilvolles Reisegefühl auf dem Nil. Der Zweimaster segelt für das Reisebüro Mittelthurgau ab Oktober 2025 zwischen Luxor und Assuan. Nach den Plänen einer traditionellen Dahabeya erbaut und in Handarbeit elegant ausgestattet, verfügt sie über 15 stilvolle Kabinen. Die achttägige Flusskreuz-

fahrt führt zu den grossen Monumenten der alt-ägyptischen Hochkultur, auf lebendige Märkte und in artenreiche Naturschutzgebiete.

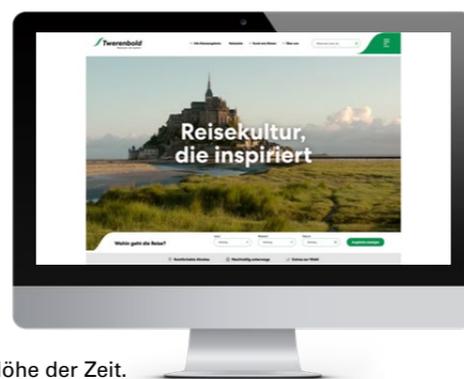
mittelthurgau.ch | Buchungscode: fphlux1

Frischer Auftritt zum 130. Geburtstag

Twerenbold Reisen entwickelt sich laufend weiter. Das widerspiegelt sich im neuen Auftritt. Auf das Jubiläumsjahr 2025 hin erhielt die Marke ein Facelift. Die bekannte Twerenbold-Welle präsentiert sich im neuen Logo optisch leichter und in einem frischen Grün. Dieses setzt auch auf der Website, in den Katalogen und auf den Bussen neue Akzente. Sukzessive wird die gesamte Fahrzeugflotte umgestaltet. Die Farbwahl ist kein Zufall: Bereits die ersten Twerenbold-Reisebusse waren grün. Der neue Slogan bringt auf den Punkt, wofür Twerenbold seit je steht: «Reisekultur, die inspiriert»

twerenbold.ch

Twerenbold surft auf der Höhe der Zeit.



Viel Freiraum für sich allein, aber auch gute Gesellschaft von Gleichgesinnten: Das bieten die neuen Singlereisen von Vögele Reisen.

Alleinreisende entdecken neu unter sich Neuland

«Alleine verreisen, gemeinsam erleben»: Diesem Motto folgen die neuen Reisen, die Vögele Reisen exklusiv für Alleinreisende anbietet. In Kleingruppen mit maximal 14 Personen geht es vorerst wahlweise nach Indien, Madeira, Namibia oder Kolumbien. «Alleinreisende haben ein Bedürfnis, gemeinsam unter ihresgleichen Neuland zu entdecken», weiss Martin Fehrlin, Geschäftsleiter Vögele Reisen. «Von kompetenten Reiseleiterinnen und -leitern begleitet können sie gemeinsam in fremde Kulturen eintauchen und unterwegs ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Gleichgesinnten teilen.»

voegele-reisen.ch/alleinreisende/singlereisen

Wandergenuss und Sterne-Luxus

Imbach Reisen weitet die Partnerschaft mit Private Selection Hotels & Tours aus. Denn die Wanderreise nach Sizilien mit Übernachtung im Hotel von Private Selection am Fusse des Ätna erweist sich als Erfolg. Neu kommen drei Angebote hinzu: Am Gardasee lockt nach dem Wandergenuss Entspannung in einem historischen Palazzo von 1654, der von Weinbergen umgeben ist. Auf Sylt dürfen sich Gäste auf einen lichtdurchfluteten Neubau direkt am Meer freuen, und in der Camargue verwöhnt sie ein kleines Fünfsterne-Haus direkt im Naturschutzgebiet – in jedem Fall eine exquisite Hotel-Selection.

imbach.ch/reisearten/imbach-selection



Genusswanderer übernachten mit «Imbach Selection» in Südfrankreich neu im Fünf-Sterne-Hotel L'Estelle in Camargue inmitten des unberührten Naturschutzgebietes.

IMPRESSUM

Bilder Shutterstock, Adobe Stock, Zentralbibliothek Zürich, Thomas Egli, Teatro alla Scala Milano, Marc Weiler Photography, Twerenbold Reisen Gruppe, Wikimedia Commons
Herausgeber Twerenbold Reisen Gruppe, Baden-Rüthof, twerenbold.ch
Redaktion Panta Rhei PR, LSA, Zürich, pantarhei.ch
Layout KOMMPAKT AG Kommunikation, LSA, Baden, kompakt.ch
Druck Merkur Druck AG, Villmergen, merkurmedien.ch **Auflage** 8000



gedruckt in der schweiz

Der grösste Wald Mitteleuropas



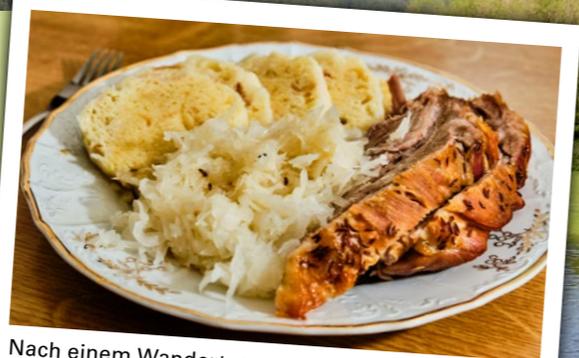
Der Dreizehenspecht gehört zu den besonderen Highlights von Reiseleiter Pavel Trnka.

Weite Täler und sanft gerundete Berggipfel formen im Dreiländereck zwischen Deutschland, Österreich und Tschechien einen Naturraum, der in Mitteleuropa einzigartig ist. Der Böhmerwald und bayerische Wald blieben lange weitgehend unberührt. Der Eiserner Vorhang teilte die riesige grüne Lunge. So blieb sie zum Glück ein wirtschaftlich vernachlässigtes Niemandsland.

Ich bin in Budweis in Südböhmen aufgewachsen und von klein auf oft mit meinen Eltern in den Böhmerwald gefahren. Beim wunderbaren Lipno-Stausee durften wir jeweils nur am rechten Ufer wandern, auf der anderen Seite war schon Oberösterreich. Seit der Wende um 1989 lässt sich die bezaubernde Landschaft uneingeschränkt geniessen.

Ich liebe die Moldau. Auf der Imbach-Reise wandern wir ein Stück weit entlang ihrer wilden Bögen. Für mich ist sie der schönste Fluss der Welt. Highlights sind, wenn wir einen Dreizehenspecht erspähen, oder wenn zwischen Juli und September Pannonischer Enzian purpurrot aus dem Grün leuchtet.

Die Gäste sollen sich wohl fühlen auf der Reise. Das ist für mich das Wichtigste. Nach einem erlebnisreichen Wandertag locken böhmischer Schweinsbraten mit Sauerkraut und Knödeln. Beliebt ist natürlich auch unser berühmtes Bier. Wir essen in Tschechien eher wenig Gemüse, oft Suppen und deftige Gerichte. Wenn es in den Wäldern frische Pilze gibt, empfehle ich eine böhmische Pilzsuppe. Nach dem Abendessen erzähle ich interessierten Gästen gerne über Land und Leute. Als Gymnasiallehrer liegt das mir. Ich finde, die Menschen in Europa sollten viel mehr übereinander erfahren.



Nach einem Wandertag unwiderstehlich: Schweinebraten, Sauerkraut und böhmische Knödel.



Pavel Trnka,
Wanderreiseleiter
Imbach Reisen

Unberührte Natur beim Lipno-Staudamm im Böhmerwald.



Kurs Richtung Zukunft: Die Excellence Crown wird am 2. Mai 2025 in Basel getauft.

Auf dem Fluss der Ideen



Sandra Baur,
Produktmanagerin
Excellence Crown

Die Excellence Crown verspricht mit ihrem innovativen Design und umweltgerechter Technologie ein neues Flussreiserlebnis. Ich kann es kaum erwarten, an Bord unseres neuen Flaggschiffs zu gehen. Besonders gespannt bin ich auf die Panorama-Balkone der Kabinen auf den Mittel- und Oberdecks sowie die stilvolle Inneneinrichtung von Nazly Twerenbold.

Auf der Route von Basel nach Amsterdam wartet ein spannender City-Mix mit Metropolen am Puls der Zeit – wie Rotterdam und Düsseldorf. Einen Kontrast dazu bilden die grüne Weinstadt Rudesheim, durch die uns der Ökologie-Professor Bruno Streit führt, oder Strassburg mit elsässischem Charme. Unsere schmackhafte City Tour steht ganz im Zeichen der Elsässer Spezialitäten von Sauerkraut bis «Kougelhopf».

In Amsterdam ist man überall am Wasser. Das gefällt mir an der Grachtenstadt mit ihren hübschen Kanalhäusern und schmalen Brücken. Die Fähre bringt uns im Nu in eine andere Welt: Im Amsterdamer Szeneviertel NDSM-Werft erscheint die Streetart so gross wie die Ozeanriesen, die hier einst gebaut wurden. Tolle Urban Art hält auch Köln bereit und mit dem Museum Frieder Burda lockt in Baden-Baden eine der bedeutendsten privaten Sammlungen moderner Kunst.

Auf den Dächern von Rotterdam breiten sich idyllische Gemüsegärten aus. Sogar Schafe und Hühner fühlen sich in diesen urbanen Oasen daheim, während im Hafen auf der ersten schwimmenden Farm Milchkühe grasen. Wie das möglich ist? Unsere grüne City-Tour zeigt es auf, bevor es zurück auf unseren zukunftsweisenden Flussliner Excellence Crown geht.



Futuristisch grün: das Stadtzentrum von Düsseldorf.

Aufwärtsstrebend: die Skyline von Rotterdam mit der Erasmusbrücke.

Das Weltwunder ruft

Wer das Weltwunder Petra fast ohne Menschen erleben will, sollte die Möglichkeit jetzt nutzen. Denn Jordanien haben aktuell nur wenige Reisende auf der Agenda – ohne Grund: Die politische Lage in Jordanien ist seit Jahren stabil, die Einheimischen heissen uns offen, tolerant und herzlich willkommen und in der Metropole Amman pulsiert das Leben zwischen antiken Ruinen und modernen Häusern. Von unseren letzten Jordanien-Rundreisen im Herbst kehrten die Gäste begeistert zurück und auch ich konnte mich persönlich vor Ort von der Schönheit und dem aktuell idealen Reisezeitpunkt überzeugen.



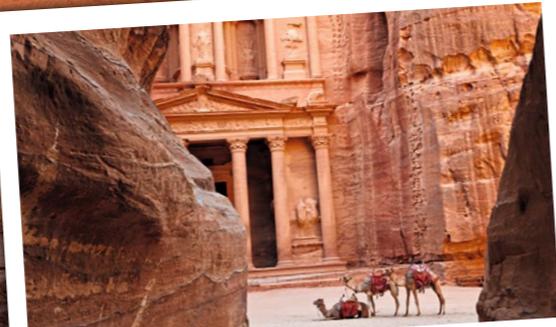
Michèle Funk,
Produktmanagerin
Voëgele Reisen

Jordanien beeindruckt vor allem mit seiner Kulturgeschichte. In Gerasa kann man sich plastisch vorstellen, wie die Provinzstädte der Römer einst aussahen. Die antiken Anlagen sind einmalig gut erhalten. Die sagenumwobene Nabatäer-Stadt Petra versetzt uns noch tiefer in die Vergangenheit zurück. Sie ist nur zu Fuss durch eine tiefe, schmale Schlucht erreichbar. Magisch ist der Moment, wenn zwischen den Felswänden plötzlich die imposante Schatzkammer des Pharaos sichtbar wird, die vor Jahrtausenden aus dem roten Sandstein gemeisselt wurde.



Entspannung pur beim «Floaten» im Toten Meer.

Die karge Wüstenlandschaft des Wadi Rum wartet mit bizarren Felsformationen auf. Hier erleben unsere Reisegruppen etwas Unvergessliches: eine Übernachtung im Wüstencamp. Die Dünen leuchten in der Abendsonne in intensiven Rottönen, bevor am Himmel das Sternenmeer atemberaubend zu funkeln beginnt. Nach intensiven Eindrücken folgen entspannte Tage am Roten und Toten Meer. Wellness für die Seele verspricht auch die orientalische Küche. Für mich brauchte es wenig: samtig-cremigen Hummus, garniert mit Granatapfelkernen und mit luftig-leichtem Fladenbrot gedippt. Mmmh – Liebe geht durch den Magen!



Der Blick auf die Schatzkammer des Pharaos – eines der sieben Weltwunder.

Roter Sand und imposante Felsformationen in der Wüstenlandschaft von Wadi Rum.



Andalusien ist auch bekannt für seine weissen Dörfer, die «pueblos blancos».

Ein ausgezeichneter Klassiker

Eine meiner ersten geschäftlichen Andalusien-Reisen führte mich im Jahr 2000 nach Granada. Da erhielt Twerenbold Reisen vom örtlichen Tourismusbüro in feierlichem Rahmen die Auszeichnung «Bester europäischer Reiseveranstalter für Granada» überreicht. Wir hatten früh erkannt, dass die Region weit mehr umfasst als die Alhambra, die berühmte maurische Stadtburg. Das Inland Andalusiens hat enorm viel zu bieten. Da vergisst man leicht Las Alpujarras und die Costa Tropical – das Gebiet zwischen der Sierra Nevada und dem Mittelmeer – sowie die Region mit den pittoresken weissen Dörfern, darunter Ronda. Wir besuchen diese Attraktionen auf unserer Reise «Granada und Alhambra». Eine weitere tolle Route verbindet auf der Spur der maurischen Kultur Andalusien mit Marokko.



André Wildberger,
Leiter Pauschal-
reisen Twerenbold
Reisen

In eigener Sache

André Wildberger geht per Ende April 2025 wohlverdient in Pension. Wir danken dem Vollblut-Touristiker herzlich für sein enormes Engagement für Twerenbold Reisen in fast 29 Jahren und wir wünschen ihm von Herzen alles Gute!

Die Klassiker bleiben unsere Programme «Andalusien und Algarve», eine Flug- und Buskombination, sowie «Farbenprächtiges Andalusien». Letztere Reise gab es bereits in leicht anderer Version seit den späten 1990er-Jahren, als ich bei Twerenbold zu arbeiten begann. Bei dieser klassischen Königsklasse-Reise warten mit Zaragoza, Madrid und Toledo bereits auf der Anreise drei Perlen. Zu den Höhepunkten in Andalusien gehört neben Granada auch Córdoba, im Mittelalter der multikulturelle Nabel der Welt. Von der damaligen Bedeutung zeugt bis heute die Mezquita – ein gigantischer Sakralbau.

Die malerische Altstadt von Sevilla ist die grösste in ganz Spanien. Sevilla ist neben dem Königspalast Alcázar auch als Zentrum des Flamencos bekannt. Der ausdrucksstarke Tanz wird hier authentisch geliebt und gelebt. Auch die Tapas-Kultur ist in Andalusien verwurzelt. Ich bin ein Freund der Häppchen: Oliven, delikater Jamón und Spezialitäten aus dem Meer, dazu ein Glas Wein. – ¡Andalucía, volveré! Ich komme wieder!



Typisch Spanien: Für den kleinen Hunger locken auch in Andalusien Tapas-Häppchen.

Die berühmte Alhambra von Granada: eine Burg im maurischen Stil.

Die Welt von ... *Kathrin Stirnemann*



Die grosse Leidenschaft von Kathrin Stirnemann ist Familiensache: Ihr Vater Beat fördert als Schweizer Mountainbike-Pionier und -Trainer viele junge Talente. Dazu zählten einst auch Kathrin und ihr Bruder Matthias. Die Stirnemanns sind dort zuhause, wo der Mountainbike-Rennsport in der Schweiz starke Wurzeln hat: in Gränichen. Hier findet seit 1991 das älteste Cross-Country-Rennen des Landes statt. Kathrin war bei der ersten Austragung zwei Jahre alt. 16 Jahre später gewann sie in Gränichen ihren ersten Junioren-Schweizermeistertitel. Dieser frühe Erfolg bleibt ihr in besonderer Erinnerung neben den vielen weiteren Siegen, die in ihrer Profi-Laufbahn folgten. Dazu gehören gleich mehrere Europa- und Weltmeistertitel. Zum Ende ihrer Karriere setzte sie mit dem Gewinn der Silbermedaille an der E-Mountainbike-Weltmeisterschaft 2020 nochmals ein Ausrufezeichen. Beim Umstieg aufs E-MTB erhielt sie Profi-Tipps von Joris Ryf. Heute ist er selbst Weltmeister – und Kathrins Ehemann. 2024 bezogen sie ihre neue Homebase, ein Eigenheim – natürlich in Gränichen. Der Aargauer Bike-Hotspot hat für die beiden weitere Vorteile: Er liegt zentral in der Schweiz und nah am Flughafen. Wie Joris als Pro-Rider ist auch Kathrin weiterhin viel auf Achse. Inzwischen trainiert sie nämlich das Schweizer Frauen-Nationalteam um Jolanda Neff, Alessandra Keller und Sina Frei.

Reisedaten



E-MOUNTAINBIKE-FAHRTECHNIK-KURSE «LADIES ONLY»

Im Swiss Bike Park lernen Frauen unter sich ohne Leistungsdruck die Grundtechniken des E-Mountainbikens. Nationaltrainerin Kathrin Stirnemann steht an ausgewählten Daten mit Profi-Tipps zur Seite.

E-MTB TECHNIKKURS – EINSTEIGERINNEN

Im Swiss Bike Park Oberried (BE) mit Kathrin Stirnemann | 5. April 2025
Buchungscode: tivbipa | twerenbold.ch

E-MTB TECHNIKKURS – AUFSTEIGERINNEN

Im Swiss Bike Park Oberried (BE) mit Kathrin Stirnemann | 12. April 2025
Buchungscode: tivbipa1 | twerenbold.ch

ALLE E-BIKE- UND E-MOUNTAINBIKE-KURSE IM ÜBERBLICK

twerenbold.ch/e-bike-kurse



Liebblingsdestinationen zum Biken (Top 3):

Das Weinbaugebiet Stellenbosch in Südafrika mit seiner epischen Natur und hervorragend ausgebauten Trails. In Europa ist die Kombination aus vielseitigen Trails, Landschaft und Kulinarik in der Toskana unschlagbar, und in der Schweiz favorisiere ich das Engadin.



Das Schönste beim Biken:

Das Gefühl von Freiheit. Man kann direkt vor der Haustür starten und fast uneingeschränkt überall hinfahren.



Das gibt mir Energie:

Zeit zu Hause zu verbringen mit der Familie und Freunden.

Der/die beste Mountainbiker/in aller Zeiten:

Für mich ist es die Norwegerin Gunn-Rita Dahle. Sie war schon als Kind mein Vorbild. Ein Traum ging in Erfüllung, als ich 2015 gemeinsam mit ihr in Südafrika die Cape Epic, das härteste MTB-Rennen der Welt, fahren durfte!



Dieser Song weckt Ferienstimmung:

«Coco Jambo» von Mr. President

Lieblingsküche:

Italienisch. Aber eigentlich schmeckt alles gut, wenn mein Mann Joris kocht ;-)



Hotel oder Ferienwohnung:

Hotel! – Ich liebe es, wenn ich am Morgen meinen Kaffee serviert bekomme und mich nicht um den Haushalt kümmern muss.

Das nehme ich auf Reisen immer mit:

Mein eigenes Kopfkissen



Schönstes Reiseerlebnis:

Die Nordlichter in Lappland – ein magisches Spektakel!

Das will ich unbedingt sehen:

Einen Schweizer Medaillenregen an der Heim-WM in Crans Montana im September 2025



Willkommen in der Excellence-Familie

Der Excellence-Reiseclub ist das Treue- und Bonusprogramm für «Reisen in guter Gesellschaft» von Twerenbold Reisen, Excellence – Reisebüro Mittelthurgau, Vögele Reisen und Imbach Reisen. Mitglieder profitieren von zahlreichen Vorteilen.



Reisen mit Twerenbold heisst, die persönliche Atmosphäre eines erfolgreichen Schweizer KMU zu schätzen. Der Excellence-Reiseclub ist speziell auch für Gäste gedacht, welche die Nähe zur Familie Twerenbold, Geschäftsleitung und zu den Mitarbeitenden unserer Unternehmungen schätzen und pflegen wollen. Ganz im Sinne der Reiseformel «Reisen in guter Gesellschaft» können sich die Mitglieder des Excellence-Reiseclubs mit Gleichgesinnten direkt und ungezwungen austauschen. Unsere Club-Anlässe und -Reisen sind sehr beliebt und geschätzt.

Reiseclub-Mitglieder profitieren bei der Buchung von verschiedenen Vorteilen und Vergünstigungen. Während der Reisen steht Ihnen in unseren Reiseterninals Baden-Rüti AG, Arlesheim BL, Lyssach BE und Wil SG ein Gratis-Parkplatz zur Verfügung. Clubmitglieder kommen in den Genuss einer jährlichen Club-Tagesfahrt. Ein Highlight im Club-Kalender markiert auch die jährliche

Club-Reise zu Selbstkostenpreisen. Überdies erhalten Club-Mitglieder eine persönliche Einladung zur jährlichen Danke-Reise, begleitet vom Geschäftsinhaber und/oder einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Erfahren Sie auf unserer Website, welche zusätzlichen attraktiven Vorzüge eine Club-Mitgliedschaft mit sich bringt und wie Sie als treuer Kunde ohne Kosten Mitglied werden.

Gerne geben wir Ihnen persönlich Auskunft.



Astrid Holenweger
Tel. 056 484 84 84
excellence@twerenbold.ch

twerenbold.ch/excellence-reiseclub



Tropischer Traum: Naturnah nächtigen in Costa Rica

Es wuchert, kriecht und flucht im fruchtbaren Landstrich zwischen Atlantik und Pazifik. Costa Rica überwältigt mit seiner exotischen Üppigkeit, seinen Stränden und Vulkanen. Wildtiere fühlen sich in den Gärten naturnaher Lodges und Resorts ebenso wohl wie Hotelgäste. Affen, Iguanas, Faultiere, Papageien, Schildkröten oder Kolibris erlebt man von der Türschwelle aus.

1 Abgelegenes Paradies am Pazifik

Sie liegt abgeschieden auf der ursprünglichen Halbinsel Corcovado, einem der artenreichsten Flecken Erde. Die Forest Eco Lodge in Drake Bay erreicht man nur zu Fuss über einen viertelstündigen Strandspaziergang. Neben der herzlichen Gastgeberfamilie begrüssen einen Kapuzineraffen. In den Bungalows auf Stelzen wohnt man in den Baumkronen auf Augenhöhe mit Papageien, Tukanen und Co. – und mit Meerblick. Die Brandung wiegt einen in den Schlaf. Morgens wecken einen exotische Vogelrufe.

2 Highlight Manuel Antonio deluxe

Der Nationalpark Manuel Antonio gehört zu Costa Ricas Besuchermagneten. Ein Naturerlebnis exklusiver Art bietet nebenan das Arenas Del Mar Beachfront & Rainforest Resort. Das Luxushotel steht aussichtsreich im Grünen auf einem Felsvorsprung direkt über dem Pazifik. Elektro-Golfcarts befördern die Gäste leise im weitläufigen, privaten Regenwaldreservat mit eigenem Strand. Hier lassen auch Faultiere gerne die Seele baumeln.

3 Im Reich der Wasservögel und Schildkröten

Zur Maquenque Eco Lodge geht es nur per Boot. Sie liegt in einem Schutzgebiet am mächtigen Fluss San Carlos. Die Anlage breitet sich um eine Laguna mit Seerosen aus, in der sich tropische Vögel und Schildkröten tummeln. Die frischen Früchte und das Gemüse im Restaurant stammen aus dem grossen Garten. Übernachtungsgäste haben die Wahl zwischen Bungalows an der Laguna oder luxuriösen Baumhäusern.

4 Glück und bunte Schmetterlinge finden

La Fortuna – «das Glück» – heisst ein beliebter Tourismus-Hotspot am Fusse des Vulkans Arenal mit wunderbaren Thermalquellen. Etwas ausserhalb des Ortes verbergen sich im Wald die charmanten Bungalows der Arenal Oasis Eco Lodge. Der Naturlehrpfad führt in einen Schmetterling-Garten, wo der blaue Morpho, Costa Ricas bekannter Riesenschmetterling, von Blüte zu Blüte tanzt.

twerenbold-reisewelt.ch

Twerenbold Reisewelt



Das Reisebüro in der Badener Altstadt bietet Reisen der Eigenmarken Twerenbold, Excellence, Mittelthurgau, Imbach und Vögele an und macht darüber hinaus fast alle Ferienträume der Kundschaft wahr. Auch massgeschneiderte Arrangements haben die Costa-Rica-Kennerinnen der Reisewelt im Angebot.

Twerenbold Reisewelt
Rathausgasse 24, 5400 Baden
Tel. 056 204 33 00, info@twerenbold-reisewelt.ch

WETTBEWERB

1. Nachname des humorvollen Inhabers des Hotels Gstaad Palace?

2. In dieser Stadt wuchs Twerenbold-Verwaltungsrat Philippe Corti auf?

3. Auf welchem Energieträger setzt Bertrand Piccard beim Projekt «Climate impulse»?

4. Diesen Vogel mag Reiseleiter Pavel Trnka im Böhmerwald speziell?

5. Vorname der TV-Moderatorin, die Excellence-Gästen neu Filmtipps gibt?

6. In diesem Hafen steht die erste Floating Farm der Welt?

7. Fritz Fischer war der Wegbereiter für diese strahlende Innovation?

8. Diese neue Reiseart von Vögele ermöglicht maximale Flexibilität?

Gewinnen Sie einen Reisegutschein

Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil, und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Gutschein von Twerenbold Reisen im Wert von 500 Franken – einlösbar bei einer Reise Ihrer Wahl.



Herzliche Gratulation!

Die Gewinnerin des Rätsels aus der letzten «unterwegs»-Ausgabe ist Heidi Künzler aus Zürich.

So funktioniert's: Beantworten Sie die acht Rätselfragen. Die richtigen Antwort-Buchstaben (von oben nach unten) ergeben das Lösungswort. Senden Sie uns die Lösung mit dem Betreff «Wettbewerb» an unterwegs@twerenbold.ch. Oder senden Sie uns eine Postkarte an: Twerenbold Reisen AG, «Wettbewerb», Im Steiacher 1, 5406 Baden-Rüthof.

Einsendeschluss ist der 20. Juli 2025.

Wir wünschen viel Glück – und weiterhin eine gute Reise mit der Twerenbold Reisen Gruppe!

Lösungswort

Name, Vorname

Adresse

Telefon

E-Mail

Mehr erleben

City-Hotspots erkunden, den Klängen in den besten Konzerthäusern lauschen, die Flussufer Europas neu sehen, wandern in Madeiras üppiger Bergwelt, naturnaher E-Bike-Spass oder exotische Entdeckungen in Südostasien geniessen. Unsere Möglichkeiten kennen kaum Grenzen. Eines haben unsere Reiseangebote aber alle gemeinsam: echt inspirierende Begegnungen unterwegs – versprochen!

Herzlichst,
Ihr Karim Twerenbold



Beim Yoga auf dem Fluss
in den Flow kommen mit
Excellence.

Die Twerenbold Reisen Gruppe

**Twerenbold**
Reisekultur, die inspiriert

twerenbold.ch

**excellence**
Die kleinen Schweizer Grandhotels

excellence.ch

REISEBÜRO
MITTELTHURGAU
Die Schiffsreisemacher

mittelthurgau.ch

**IMBACH**
wandern weltweit

imbach.ch

**Vögele**
REISEN

voegele-reisen.ch